

## Akrobatische Flugkünstler im Oberländer «Nachtleben»



Gut 15 verschiedene Fledermausarten leben im Kanton Zürich. (Archiv)

**USTER** Kürzlich bot Hans-Peter Stutz in Uster Einblick ins Oberländer «Nachtleben». Der Geschäftsführer der Stiftung Fledermausschutz erzählte aus dem Leben seiner Schützlinge.

Eva-Maria Müller

Eulen und Katzen jagen die einzigen fliegenden Säugetiere mit Vorliebe. Doch der grösste Feind der Fledermäuse ist der Mensch. Aus Unachtsamkeit oder Unkenntnis zerstört er Lebensräume, sodass etliche der schweizweit 30 Arten akut vom Aussterben bedroht sind. Darum setzt sich die Stiftung Fledermausschutz zum Ziel, die Bevölkerung zu informieren und die Tiere zu schützen. 15 verschiedene

Arten leben im Kanton Zürich. Davon braucht jede eine reich strukturierte Landschaft. Damit ist gemeint, dass es Hecken gibt, die Wald und Wasser miteinander verbinden. Im Schutz solch grüner Korridore erreichen die Nachtschwärmer ihre Futterplätze.

### 2700 Insekten pro Nacht

Je mehr der Mensch in die Natur eingreift, Felder ausräumt oder morsche Bäume fällt, desto mehr ziehen sich die Flugkünstler mit den hoch ausgebildeten Sinnesorganen zurück. Bedenkt man, dass so ein Winzling von vier Gramm Körpergewicht pro Nacht bis zu 2700 Insekten vertilgt, so lohnt es sich bestimmt, seine Vorurteile den «gruseligen» Gesellen gegenüber abzulegen.

Da die Flügel der Fledermäuse aus den Händen entstanden, sind sie beweglich, was einen langsamen Flug bis zum Stillstand in der Luft ermöglicht. So können die Flugakrobaten Nachtfalter von Büschen schnappen oder sogar Käfer vom Boden aufheben.

### Lichtverschmutzung verhindern

Den Mitarbeitern der Stiftung gelingt es, Bauherren oder Forstarbeiter von der Bedeutsamkeit der Fledermäuse zu überzeugen. Beim Renovieren von alten Gemäuern suchen alle gemeinsam nach Lösungen, um die Schlafquartiere zu erhalten. Im Wald geht es darum, bewohnte hohle Bäume stehen zu lassen. Brücken oder Kirchen sollten von «Lichtverschmutzung» befreit werden.

### USTER

## Spendenaufwurf für Geschädigte



Beim Brand im Zentrum von Wermatswil haben in der Nacht auf Freitag, 26. März, vier Familien ihr Zuhause verloren. Obwohl ein Grossaufgebot der Feuerwehr ein Übergreifen des Feuers im Mehrfamilienhaus an der Vordergasse auf Anbauten verhindern konnte, wurden die vier Wohnungen und der Dachstock des Gebäudes durch die Flammen weitgehend zerstört. Der Dorfverein und der Frauenverein Wermatswil starten nun einen Spendenaufruf zu Gunsten der Geschädigten der Brandkatastrophe. Zum einen kann mit einer Barspende direkt ins Kässeli im Dorfladen geholfen werden. Zum anderen ist eine Überweisung auf das Konto des Dorfvereins mit der Nummer 1100-2652.201 bei der ZKB Uster mit dem Vermerk «Brandkatastrophe» möglich (Bankenclearing Nr. 700, Postkonto 80-151-4, IBAN: CH54 0070 0110 0026 5220 1). Dorfverein und Frauenverein gehen mit 1000 Franken beziehungsweise 500 Franken als gute Beispiele voran. (rp)

## Party für über 30-Jährige

Diesen Samstag, 3. April, lädt das Frjz in Uster zur Mellow-Party. Von 21 Uhr bis 2 Uhr sorgt DJ Smash für den richtigen Soundtrack. Einzige Einlassbedingung: Besucher müssen über 30 Jahre alt sein. (rp)

## Energie-Info und Übergabe Elektroauto

Treffpunkt altes Jelmoli-Gebäude, Bahnhofstrasse 28, Effretikon

Herzliche Einladung zum Energie-Event

- Elektroauto für die Bevölkerung: Schlüsselübergabe an Stadtpräsident Martin Graf
- Grüne Energie: Inbetriebnahme Solarzellen
- Energie-Info im Stadthaus durch RMB Engineering Zürich
- Anschliessend kleiner Imbiss für alle

Mittwoch  
7. April 2010  
11 Uhr



Weitere Informationen [www.mittim-effretikon.ch](http://www.mittim-effretikon.ch)